



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures
Département de l'environnement

Luxembourg, le

02 FEV. 2017

Administration de l'environnement
1, avenue du Rock'n Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette

N/Réf: 82694/PP
Dossier suivi par Philippe Peters
Tél : 24786827
Email : phillipe.peters@mev.etat.lu

**Avis concernant les informations fournies dans le cadre de l'EIE relative au projet
« Erweiterung des Tanklagers S.A im Hafen Mertert »**

Monsieur le Directeur,

En date du 28.10.2016 l'Administration de l'Environnement a saisi le Département de l'Environnement pour recevoir un avis sur les informations fournies dans le cadre de l'évaluation des incidences environnementales (EIE) élaborée pour le projet susmentionné.

Le rapport sur les incidences environnementales, datant du 12.10.2016, a été établi par le bureau d'études Prosolut sur base d'une multitude d'avis d'experts externes sur des sujets spécifiques (p.ex. bruit, air, paysage,...).

En raison du caractère transfrontalier du projet sous objet, les remarques qui suivent sont rédigées en allemand :

- Die folgende Stellungnahme des Umweltministeriums bezieht sich, gemäss der in Luxemburg bestehenden Aufgabenteilung zwischen dem Ministerium und den nachgeordneten Verwaltungen, auf die Themenbereiche « Flora, Fauna und Landschaft », sowie allgemeine prozedurale Aspekte. Die anderen für die UVP relevanten Schutzgüter werden in den spezifischen Stellungnahmen der Fachverwaltungen behandelt.

Bureaux :
4, Place de L'Europe
L-1499 Luxembourg

Tél : (+352) 247-86824
Fax : (+352) 400410

Adresse postale
L-2918 Luxembourg

103 133

- In seiner Stellungnahme (21.1.2015) zum Scoping-Dokument hat das Umweltministerium auf folgende Punkte hingewiesen :

- a) Anpassung der zu erstellenden Studien (Schall, Umweltrisikostudie, Luftreinhaltung,...), welche bereits von der Umweltverwaltung im Schreiben vom 27.12.2012 verlangt wurden, an die veränderte Lage des Projektes,
- b) Vergleich des neuen und des ursprünglichen Standortes im Sinne einer Alternativenprüfung,
- c) Visualisierung der Landschaftsänderung, unter Betrachtung der kumulativen Effekte mit bestehenden und in der Realisierung befindlichen Projekten sowie Erarbeitung von Massnahmen zur Sicherung einer bestmöglichen Integration des Vorhabens.

- Ad a) – Verweis auf die Gutachten der Fachverwaltungen

1

- Ab b) – Die vorgelegte Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) beinhaltet in den Kapiteln 5.2 und 5.3 die Vorstellung von 2 Varianten innerhalb des Hafengeländes, sowie eine grobe Argumentation weshalb die Südvariante bevorzugt wird. Für den externen Leser erschliesst sich, auch aufgrund der Fülle und der Komplexität der Informationen, diese Bewertung nicht direkt, da insbesondere für die Umweltbewertung auf die einzelnen Detailkapitel und die Fachstudien verwiesen wird. Darüber hinaus wird der Variantenvergleich und die Begründung für eine Variante nicht in der nicht-technischen Zusammenfassung aufgeführt. In diesem Sinne ist die UVP zu ergänzen mit einem transparenten tabellarischen Vergleich der beiden Varianten in dem für jedes Schutzgut die Vor- und Nachteile begründet werden, respektive warum keine relevanten Unterschiede zwischen den Varianten und den Auswirkungen auf die Schutzgüter festzustellen sind.

2

- Ad c) – Die Bewertung der Auswirkungen auf die Landschaft ist durch eine Bewertung der Nordvariante zu vervollständigen. Die Bevorzugung der Südvariante begründet sich für das Schutzgut „Landschaft“ (Seite 64) auf die Feststellung „...die Implantierung der neuen Anlagen in der Nähe des (ebenfalls) grossvolumigen Baukörpers der neuen Kläranlage reduziert den Impakt auf das Landschaftsbild“. Diese Argumentation könnte allerdings auch für eine Bündelung der neuen Anlage mit den bestehenden Tanks sprechen, da diese in Form und Höhe eher den neuen Tanks entsprechen, als die niedrigere Kläranlage. Zudem könnte so eine Sichtachse zwischen dem Ort Grevenmacher und dem Hafengelände/Tanks bestehen bleiben. In diesem Sinne wird angeregt, auch für die Nordvariante eine Photomontage der UVP beizufügen, insbesondere für die Blickpunkte 1, 5, 6, 8, 10.

3

- Ad c) – Die Autoren der UVP heben zu Recht die Bedeutung der uferbegleitenden Vegetation entlang der Mosel, besonders auch der Bäume, hervor. Dem Umgang mit dem bestehenden Grüngürtel ist bei der Umsetzung des Vorhabens, in Abstimmung mit dem geplanten Quai, welcher nicht Bestandteil des geprüften Projektes von Tanklux ist, eine hohe Beachtung zu schenken. Es ist sicherzustellen, dass sich ein eventuelles Entfernen verschiedener Bäume auf ein absolutes Minimum beschränkt und Lücken im Grüngürtel, wo möglich, geschlossen werden. Dies hat in enger Zusammenarbeit mit der „Administration de la nature et des forêts“ zu erfolgen.

4

- Ad c) - Darüber hinaus beschreiben die Autoren der UVP (Seite 273) dass „ Die grossen Tanks stehen so dicht zusammen und weisen durchgängig etwa eine gleiche Höhe auf, so dass sie einen „Block“ darstellen. Weder Form, noch Farbe oder Oberflächengestaltung etc. können dies vollständig mindern, letztere könnte allerdings zu einer tendenziell besseren Integration in das Landschaftsbild beitragen“. Die hier angesprochene Massnahme solle präzisiert werden, um

darzulegen, wie der genannte Ansatz konkret zu einer besseren Integration beitragen könnte, oder muss man davon ausgehen, dass diesem Aspekt bei der Planung der Tanks schon Rechnung getragen wurde, ohne, dass er genauer erläutert wurde ?

Veuillez agréer, Monsieur le Directeur, l'expression de mes sentiments distingués

Pour la Ministre de l'Environnement

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Camille Gira', with a stylized, flowing script.

Camille Gira

Secrétaire d'Etat

Copies pour information : Administration de la nature et des forêts

